

## **Bei den ersten Bürgerversammlungen gab es ein paar kleinere Überraschungen**

- 1. Bürgermeister Christian Dobmeier informierte umfassend - Film aus der Luft über das Marktgebiet - Bürger fragten nach bei bestimmten Projekten -

Mallersdorf-Pfaffenberg(al) Zum ersten Mal nach einem Jahr der Corona-Pause hielt der Markt Mallersdorf-Pfaffenberg wieder die Bürgerversammlungen als Präsenzversammlungen ab.

Die Besucher waren erleichtert darüber, hatte man doch wieder die Möglichkeit, um in eine Diskussion direkt mit 1. Bürgermeister Christian Dobmeier einzutreten.

Die erste Bürgerversammlung, welche nach der Gemeindeordnung vorgeschrieben ist, fand diesmal im Gemeinschaftshaus in Oberellenbach statt. Bürgermeister Dobmeier hatte zu Beginn eine überaus nette Überraschung parat, nämlich einen Film von einem Drohnenflug über alle Ortsteile des Marktes.

Mittels Powerpoint-Präsentation zeigte der Bürgermeister in sehr kurzweiliger Form interessante Zahlen, Fakten und statistische Daten auf.

So konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer erfahren, dass der Markt im Juni 2022 insgesamt 6975 Einwohner mit Hauptwohnsitz aufweisen konnte. Wenn man auch die Bürger mit Nebenwohnsitz dazu rechnet, dann ergeben sich 7351 Personen. Man ist damit die zweitgrößte Gemeinde im Landkreis Straubing-Bogen.

Interessant waren auch die Aussagen von Christian Dobmeier über die Einrichtungen für die Kinder. In der Kinderkrippe ist Platz für 41 Buben und Mädchen. Derzeit sind es 39 plus ein integratives Kind. Im Februar nächsten Jahres wird bereits die Vollbelegung erreicht sein. Den Kindergarten in Pfaffenberg besuchen seit September 2022 113 Kinder und es stehen 24 Kinder auf der Warteliste für die Containerlösung. Im Kindergarten Mallersdorf werden 146 Kinder gefördert, wobei 73 Kinder aus Laberweinting stammen.

### **Einkommensteuerbeteiligung von Bedeutung.**

In der Folge zeigte Bürgermeister Dobmeier die wichtigsten Einnahmepositionen des Marktes auf. Die größte Einnahmequelle ist die Einkommensteuerbeteiligung mit ca. 4 Millionen Euro und bei den Ausgaben fällt die Kreisumlage mit rund 3,8 Millionen am meisten ins Gewicht.

In seinem Rückblick auf 2021/2022 kam der Bürgermeister auch auf den Neubau des Rathauses zu sprechen und hatte für die Besucher sogar einen Film über die Bauphase mitgebracht. Als abgeschlossene Bauprojekte listete er u.a. die neue Brücke in Unterellenbach, die Sanierung der Gartenstraße und die Erneuerung der Wege im Brünulfriedhof auf. In seinem Ausblick auf kommende Projekte teilte Christian Dobmeier mit, dass die Kläranlage bei Ettersdorf demnächst erweitert werden muss. Auch auf die etwas schleppend laufende Dorferneuerung Holztraubach sowie den Ausbau der Masten für den Mobilfunk ging er ein. Erforderlich, so Bürgermeister Dobmeier, wird auch der Bau einer Druckleitung von Upfkofen nach Holztraubach werden.

**Oberellenbacher zufrieden.**

Bei der ersten Versammlung im neuen Saal beim Schützenheim in Oberellenbach wurden relativ wenige Anregungen vorgebracht. Dazu zählte die bessere Ausleuchtung des Fußweges von Unterellenbach nach Oberellenbach und die Unübersichtlichkeit der Kreisstraße, wenn man von Westen in den Ort hineinfährt. Auch über die Pflege des geschotterten Weges beim Spielplatz wurde nachgefragt. Ein Bürger bat noch darum, dass Oberellenbach bei der Erschließung der Grundstücke mit FTTH-Anschlüssen nicht vergessen wird.

### **Lebhafte Diskussion in Oberhaselbach.**

Insgesamt 40 Personen, darunter zwei ehemalige und zwei amtierende Marktgemeinderäte, hatten sich bei der Bürgerversammlung für den Ortsteil Oberhaselbach im „Haus der Vereine“ eingefunden. Sie nahmen sehr zahlreich die Gelegenheit wahr, an Bürgermeister Dobmeier ihre Sorgen und Nöte heranzutragen. Ein Problem ist in Oberhaselbach der Biber. Dieser verursacht einen oftmals sehr unangenehmen Wasser-Rückstau. Bürgermeister Dobmeier sagte dazu, dass aufgrund der überhand nehmenden Biberproblematik eine Abschlussgenehmigung beim Landratsamt Straubing-Bogen beantragt wurde. Ein weiterer Bürger erbat Auskunft über die Vorranggebiete für Windräder. Ein Redner kam auf die Säuberung der Sanitärbereiche im Freibad zu sprechen und bat darum, die Reinigungszyklen zu erweitern. Auch die Missachtung einer Vorfahrtsregelung bei einer Kreuzung in Oberhaselbach wurde angesprochen, ebenso der nach Ansicht eines Hausbesitzers schlechte Zustand der Straße in Oberhausen. Ein Bürger erkundigte sich, ob es einen Mast für das 5-G-Netz geben wird und wiederum zwei andere sprachen die Nutzung des früheren Waaghäusl bzw. die Strom- und Wasserversorgung im kommenden Winter an. Auf Interesse in der Versammlung stieß auch der in Pfaffenberg durch private Investoren geplante „Wohnpark im Labertal“ sowie die künftige Nutzung des ehemaligen Rathauses in der Steinrainer Straße.

### **Linden zu groß?**

Von einem Anwesenden wurde die Frage aufgeworfen, ob man die Linden zwischen Friedhof und Kirche nicht einkürzen könne. Ein Kritikpunkt war der nicht mehr ausreichende Fallschutz beim Kinderspielplatz in Mitterhaselbach sowie die schadhafte Holzkonstruktion bei der Rutsche. Der Glasfaserausbau in den Ortsteilen war eine weitere Thematik und der Sprecher wollte über den Zeitpunkt und die entstehenden Kosten für die Anwohner Auskünfte haben. Zu allen aufgeworfenen Fragen nahm 1. Bürgermeister Christian Dobmeier jeweils präzise Stellung und in einigen Fällen wurde eine Überprüfung durch die Verwaltung sowie eine Weiterleitung der Anregung an den Bauhof zugesagt.